



#DABB

DigitalAgentur  
Brandenburg

# Klimaschutz – Umsetzung in der Verwaltung

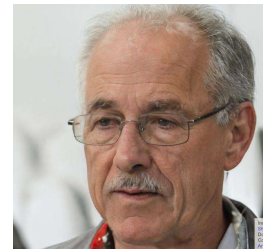
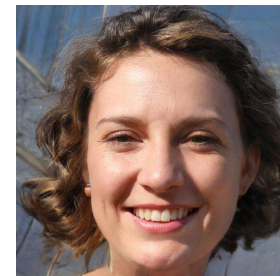
Auswertung qualitativer Interviews

20.04.2022 Stefanie Klein

# Methodik

- **Fragstellung:** (Wie) Könnte ein digitales Tool die Umsetzung des Klimaschutz in Brandenburger Kommunen unterstützen?
- Strukturierte Interviews **mit acht Vertreter:innen** aus Kommunen, kommunalen Unternehmen und regionalen Akteuren (Voraussetzung: Klimaschutzkonzept ist vorhanden oder in Entstehung, Verteilung nach Regionen & Größe der Kommunen)
- **Anonymisierte Auswertung in Personas**, die repräsentativ für die verschiedenen Größen und Phasen von Kommunen stehen
- Ableitung von **möglichen Funktionalitäten** für ein potenzielles Tool

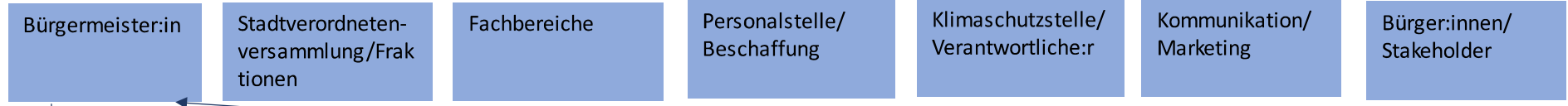
Hinweis zu den Bildrechten: Die hier genutzten Bilder wurden über einen Algorithmus unter [This Person Does Not Exist](#) erzeugt.



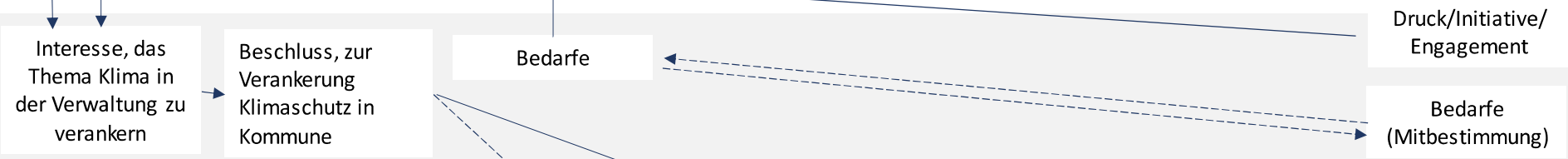
# Kernerkenntnisse

- **Steuerung ist nicht gleich Umsetzung:** Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind querschnittliche Themen, an deren Umsetzung alle in einer Kommune beteiligt werden müssen. Dazu braucht es übergreifende Kommunikation und Austausch.
- **Klarheit in der Rolle:** Es ist keine klare Rolle für Klimaschutz definiert, je nach Kommune sind die zuständigen Personen anders angedockt und/oder haben nur einen Teil ihrer Zeit für das Thema zur Verfügung. Bei geförderten Stellen gibt es klare Vorgaben, was getan werden muss (aber nicht wie). Die politischen Entscheidungsträger:innen haben oft nicht die Zeit, sich in das Thema einzuarbeiten.
- **Realistisch sein & bleiben:** Die Klimaschutzkonzepte sind dann sinnvoll, wenn die darin beschriebenen Maßnahmen zur Kommune passen und tatsächlich umsetzbar sind. Für die Umsetzung bedarf es einer stetigen Kommunikation sowie eines stetigen Nachhaltens und Anpassens – es müssten lebendige Dokumente (oder eine digitale Plattform) sein.
- **Digitale Chancen:** Es gibt einen Bedarf, die Planung und Kommunikation von Maßnahmen zu vereinfachen, die Zusammenarbeit zu verbessern und strategischer Themen besser steuern und anpassen zu können.

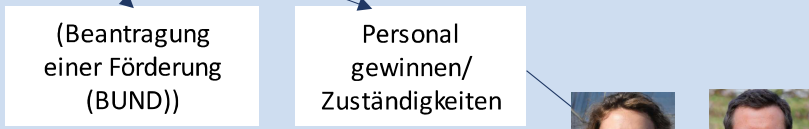
Beispielhafte Darstellung der kommunalen Akteure und Abläufe



**ENTSCHEIDUNG**



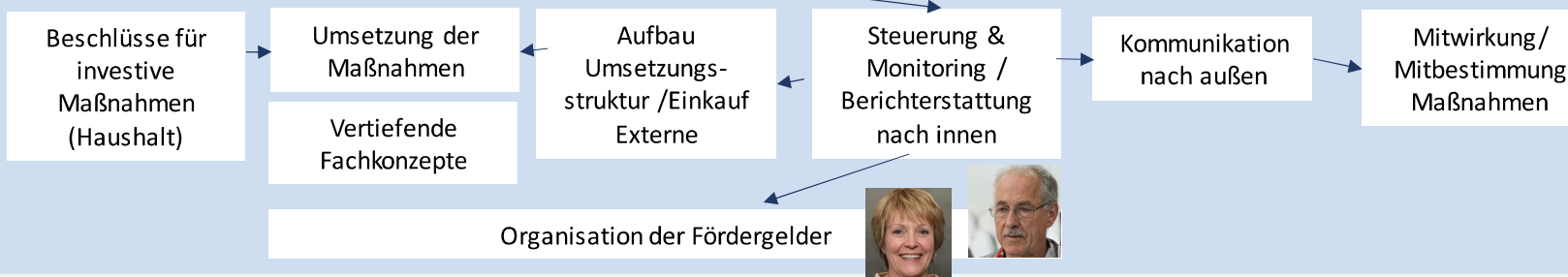
**ORGANISATION**



**KONZEPTION/PLANUNG**



**UMSETZUNG**



**ANPASSUNG/PFLEGE**





## Silvia Grundig

Klimaschutzmanagerin  
Zuständig für den  
Klimaschutz seit  
einem Jahr (gefördert)

### Kommune: Gemeinde

Kleinstadt

12.000 Einwohnerinnen

Klimaschutzkonzept: in Erstellung

Planung

Umsetzung

Anpassung



### Ausgangslage

Die Gemeinde liegt in Hauptstadt-  
nähe in einem landwirtschaftlich  
geprägten Landkreis. Im Jahr 2020  
beschloss die Stadtverordneten-  
versammlung, die Klimaschutz-  
förderung des Bundes zu  
beantragen (Kommunalrichtlinie).  
Silvia Grundig hat sich  
eigenständig mit den Nachbar-  
kommunen vernetzt und sucht  
immer nach innovativen Ansätzen.

### Ziele/Glaubenssätze

„Mit den eigenen Liegenschaften haben wir  
den größten Hebel. Es ist aber auch  
wichtig, dass die Bürger:innen mitziehen.“

### Bedarf, um Ziel zu erreichen

- Energierechnung als Maßstab für  
Einsparungen
- Liegenschaftsgenaue Daten
- Wünsche und Ideen der Bürger:innen  
sollen einfließen
- Klimaschutzstelle soll langfristig  
finanziert sein
- Unterstützung in der Kommunikation  
mit den Zielgruppen

### Herausforderungen/Hürden

- Zeitdruck durch Förderprogramm und  
aufwändige politische Abstimmung  
(Widerstände).
- Die Kommune ist finanziell nicht gut  
aufgestellt. Viele Maßnahmen hängen  
von Fördergeldern ab.

#DABB

### Mögliche digitale Funktionen

- Überblick Handlungsfelder und  
mögliche Maßnahmen sowie best  
practices
- Darstellung für Bürger:innen mit  
Bewertung und Eingabe von Ideen
- Darstellung von Kriterien  
(Kosten/Nutzen/Einsparpotenzial)  
für Entscheidungsträger:innen
- Kosteneinsparungen sichtbar  
machen
- Kontaktdaten anderer  
Klimaschutzmanager:innen
- Exportfunktion für Berichte und  
öffentlich nutzbare Grafiken
- anonymisierter Vergleich mit  
ähnlichen Kommunen

### Nötige Rahmenbedingungen:

- Vernetzung der Kommunen  
untereinander
- Daten können weitergegeben  
werden (Entscheidung Kommune)
- Förderprogramme sind vorgescannt  
und handlungsfeldgenau verfügbar



## Bernd Prasser

Dezernent  
Zuständig für den  
Klimaschutz/Nach-  
haltigkeit seit 2 Jahren

### Kommune: Landkreis



150.000 Einwohner:innen (in 11  
Gemeinden)

Klimaschutzkonzept: bisher keins

Planung

Umsetzung

Anpassung

### Ausgangslage

Der Landkreis möchte sich auf den Weg machen und den Klimaschutz sowie Nachhaltigkeit stärker im Verwaltungshandeln verankern. Es gibt bereits viele Konzepte, die der Landkreis verpflichtend erstellen muss. Diese sollen zukünftig im Einklang mit dem Ziel der Klimaneutralität stehen.

### Ziele/Glaubenssätze

Wir müssen einen kollektiven Ansatz finden, wie wir als Fläche vorankommen. Dafür muss es ggf. auch einen regionalen Ausgleich geben.

### Bedarf, um Ziel zu erreichen

- Dringlichkeit des Themas muss politisch bewusster werden
- Landkreis soll zum Akteur werden
- Abhängigkeit von Fördermitteln reduzieren
- Nachhaltigkeit als Rahmen allen Handelns etablieren
- Modellierungen/Szenarien zum Abwägen

### Herausforderungen/Hürden

- nur begrenzten Einfluss/Steuerungsmöglichkeiten, da kaum eigenes Budget und kaum Einfluss auf Themen wie Wärme und Mobilität
- Im Kreistag wird ohne Berücksichtigung der Klima-Ziele beschlossen.

#DABB

### Mögliche digitale Funktionen

- Abhängigkeiten zwischen Maßnahmen sichtbar machen – Verlinkung verschiedener Maßnahmen miteinander (bestenfalls automatisch)
- Ampel bzw. Warnsystem bei Maßnahmen, die prioritär sind
- Einflussmöglichkeiten/Handlungsspielräume aufzeigen
- Nicht nur Maßnahmen, sondern auch bestehende Senken als Maßnahmen berücksichtigen
- Ausgleichsfunktion über Regionen/Landkreise hinweg

### Nötige Rahmenbedingungen:

- Handlungsbedarf muss allen klar sein
- Zusammenarbeit über die föderalen Ebenen hinweg (Synergien)



## Frank Willitzki

Klimaschutzkoordinator  
Zuständig für den  
Klimaschutz seit 7  
Jahren (eigenfinanziert)

**Kommune: Kreisfreie Stadt** ○ ◎ ⊙

75.000 Einwohner:innen  
Klimaschutzkonzept: Fortschreibung

Planung ————— Umsetzung ● ————— Anpassung

### Ausgangslage

Klimaschutz ist in der Stadt seit jeher eine wichtige Aufgabe und in der Verwaltung querschnittlich verankert. Mit klaren Vorgaben werden immer wieder neue Themen adressiert und Vorgaben in die Fachbereiche eingespielt. Je nach Themenlage werden neue Aspekte berücksichtigt und in Forschungs- und Umsetzungsprogrammen angegangen.

### Ziele/Glaubenssätze

„Wir haben viele Konzepte und sind dran. Es ist unser täglich Brot, die Kollegen zu bewegen, das umzusetzen.“

### Bedarf, um Ziel zu erreichen

- Zusammenhänge für die politische Ebene sichtbar machen
- Zusammenarbeit/Austausch mit anderen Fachbereichen vereinfachen
- Maßnahmen gegeneinander abwägen können
- Nachvollziehen, ob auf dem richtigen Pfad
- Einfache Kernindikatoren (abseits der komplexen Bilanzierung)

### Herausforderungen/Hürden

- Wichtige Akteure ziehen nicht mit (Stadtwerke).
- Keine Zeit für Datensammlung und/oder -pflege sowie für die Erstellung eines neuen Aktionsplans

#DAB3

### Mögliche digitale Funktionen

- Abbildung der Maßnahmen entlang der Handlungsfelder > umsetzungsorientiert
- Indikatorenset festlegen und baukastenartig anbieten
- Szenarienmodellierung/Abhängigkeiten darstellen
- Fachspezifische Sichten für die Fachbereiche
- Vorgaben, Gesetze und Richtlinien hinterlegen
- Trennung Pflicht- und Kann-Maßnahmen
- Prozess zur vereinfachten Überarbeitung/Anpassung des Aktionsplans

### Nötige Rahmenbedingungen:

- Daten müssen bereitgestellt werden/da sein
- Prioritäten der Landesregierung müssen klar formuliert sein (Klimaplan)



## Julia Benke

Stadtplanung  
Zuständig für den  
Klimaschutz seit 12  
Jahren (eigenfinanziert)

### Kommune: Mittelstadt



37.000 Einwohner:innen  
Klimaschutzkonzept: von 2013

Planung

Umsetzung

Anpassung

### Ausgangslage

Seit der Flut im Ahrtal und mit Ausbruch des Krieges in der Ukraine sind die Themen Klimaanpassung und Wärmewende auf der kommunalen Agenda höher gerückt. Das Klimaschutzkonzept muss fortgeschrieben und auch Maßnahmen neu priorisiert werden. Zudem wird Klimaschutz mehr und mehr als Pflichtaufgabe gesehen.

### Ziele/Glaubenssätze

„Wir müssen definieren, was Klimaneutralität bedeutet und festlegen, welche Auswirkungen das auf unser Handeln hat. Vieles davon wird teuer.“

### Bedarf, um Ziel zu erreichen

- Klimaschutzkonzept auf neue Gegebenheiten anpassen
- Ämter müssen Fördermittel beantragen
- Indikatoren maßnahmengerecht festlegen
- Finanzierung für sich langfristig rechnende („teurere“) Investitionen sicherstellen
- Übergeordnete politische Ebene sollte vorangehen

### Herausforderungen/Hürden

- Bilanzierung ist generell schwierig, vor allem im Detail
- Mehr Transparenz und Öffentlichkeitsarbeit sowie Anreize setzen, damit sich etwas verändert

#DABB

### Mögliche digitale Funktionen

- Verschiedene Konzepte/Maßnahmen aus Konzepten mit Klimarelevanz hinterlegen (z.B. auch Mobilitätskonzepte etc.)
- Zugang für verschiedene Verwaltungsbereiche und Stakeholder
- Datenimporte sollten möglich sein/Schnittstelle zu bestehenden Bilanzierungen
- Individuell einstellbare Indikatoren
  - möglichst maßnahmengenaue
- Sicht für die Bürger:innen möglichst verständlich aufbereiten

### Nötige Rahmenbedingungen:

- Einheitlicher Standard bei den Bilanzierungstools bzw. Übersetzung



# Anforderungen

- Eigene Indikatoren erstellbar
- Abhängigkeiten der Maßnahmen darstellbar
- Maßnahmen/Ziele priorisieren & monitoren
- Szenarienrechner /-simulation
- Maßnahmen verknüpft mit Kosten, Nutzen, Einsparpotential, Amortisierung
- Best practices (aus anderen Kommunen)

## Maßnahmen

- Querschnittliche Datenpflege versch. Fachbereiche/Stakeholder mgl.
- Verknüpfung APIs zu regionalen Daten
- Dateneingabe und -ausgabe in Excel
- Kontakte zu Klimaschutzverantwortlichen in Brandenburg
- Vorgaben, Gesetze, Standards und Richtlinien hinterlegen

## Daten

## Kommunikation

- Visualisierung Maßnahmen/ Ziele
- Visualisierung Fortschritt/Verlauf der Maßnahmen/ Ziele
- Unterstützung Reporting/Berichte schreiben
- Visualisierung für Entscheidungsträger samt Kosten/ Nutzen & Szenarien
- Öffentliches Informationsportal
- CI/ Design der Kommune nutzbar

## Weitere

- Serverstandort
- Code Open Source
- Transparenz Datenbasis/Quellenangaben (Vertrauen)
- CO2-Bilanzierung nach BSKO (oder API)
- Cybersicherheit/ Resilienz
- Online-Tutorials/ Schulungen zum Tool
- Kumulierte Darstellung für Brandenburg
- UX-Faktoren / Intuitive Bedienung